

Erfahrungsbericht WiSe 22/23
University of Eastern Finland
Master of Education Sonderpädagogik und Sachunterricht

Ich habe schon länger überlegt ein Semester im Ausland zu bestreiten und mich nun endlich getraut. Das Bewerbungsverfahren gestaltete sich sehr einfach und war gut organisiert. Sowohl unsere Universität in Oldenburg als auch die University of Eastern Finland (UEF) haben gute, übersichtliche Internetseiten mit vielen Informationen. Außerdem gab es, bevor es los ging eine Info-Veranstaltung von der UEF. Dort wurden wichtige Informationen gegeben, unter anderem zur Wohnungssuche, Tutoren und dem „Survival package“. Das „Survival package kann ich jedem zum Anfang ans Herz legen, da die Wohnungen immer unterschiedlich ausgestattet sind. Es beinhaltet Bettwäsche, Handtücher, Geschirr, einen Topf und eine Pfanne.



Am 14. August 2022 ging mein Abenteuer „Auslandssemester“ los. Voller Vorfreude ging es zum Flughafen. Ich bin von Hannover über Amsterdam nach Helsinki geflogen. Von dort aus



ging es mit dem Zug weiter. In Joensuu hat mich meine Tutorin abgeholt und zu meinem Studentenwohnheim gebracht. Ich habe in einer vierer WG in Karjamäentie gewohnt. Dort hatte ich ein schönes, helles und möbliertes Zimmer. Mit den drei anderen Mädels habe ich mir Küche und Badezimmer geteilt. Das Studentenwohnheim lag ca.

15 Minuten mit dem Fahrrad von der Innenstadt und ca. 20 Minuten von der Uni entfernt. Für alle, die nach Joensuu kommen, kann ich ein Fahrrad empfehlen. Diese kann man mieten oder kaufen. Aber auch die Busverbindungen in die Stadt sind in Ordnung. Der nächste Supermarkt war ca. 15 Minuten Fußweg entfernt. Das Leben dort war sehr schön. Ich habe schnell Leute kennengelernt und bin mit verschiedenen Kulturen und kulturellen Gewohnheiten in Kontakt gekommen. Wir haben häufig zusammen gekocht, Filme geschaut, gelernt oder Ausflüge unternommen. Die ein oder andere Party war natürlich auch dabei.





Das Studieren war ähnlich, aber etwas anders als bei uns. Um auf sein Profil zugreifen zu können, muss man sich zunächst als anwesend identifizieren. Daher kann ich allen nur empfehlen vor dem Semesterstart anzureisen, damit man sich fix in Kurse einwählen kann. Hier zählt Schnelligkeit. Es gab leider nicht viele Kurse auf Englisch, die speziell auf Sonderpädagogik ausgelegt waren. Die UEF arbeitet mit verschiedenen Plattformen für die Kurswahl, online Materialien

und so weiter. Außerdem finden die Kurse nicht immer geregelt jede Woche gleich statt, sondern häufig an unterschiedlichen Tagen und zu verschiedenen Zeiten. Außerdem gibt es viele Selbststudium Kurse und Online-Kurse. Das Studieren ist dadurch anders als bei uns, aber man ist sehr flexibel und kann seine Freizeit anders planen.



Mein absoluter Lieblingskurs war „Cultural Heritage and Craft Education“. In dem Kurs haben wir verschieden Handwerkstechniken gelernt. Zudem bietet die Universitätsbibliothek schöne und gemütliche Lernorte. Auch das Mensa-Essen kann sich sehen lassen. Es gibt von Montag bis Samstag verschiedene Gerichte zur Auswahl für einen sehr fairen Preis ab 1,60€.

Joensuu bietet als Stadt einige Freizeitmöglichkeiten. Es gibt zum Beispiel organisierte Stadt



Rallys, Bar Hopping-Events, Stadtfeste oder eine Lichtershow. Über die Uni kann man unter anderem für eine einmalige Zahlung verschiedenste Sportkurse belegen und auch mal andere Sportarten ausprobieren. Ich habe mich unter anderem an Aerial Yoga probiert. Zudem gibt es Museen, viele süße Cafés und Bars. Im Sommer gibt es schöne Bademöglichkeiten am See oder Fluss und im Winter kann man Langlauf- und Schlittschuhlaufen. Zudem hat man als Student das Glück,

sich in der Woche kostenlos ICE-Hockey Spiele anzuschauen. Ein Highlight ist auch die Polar Bear-Sauna. Dort kann man sich im Winter nach der Sauna in einem Eisloch im See abkühlen. Außerdem kann man den nahen gelegenen Koli- Nationalpark besuchen oder zu anderen Nationalparks fahren, um zu wandern und die schöne Natur zu genießen. Es werden zudem Fahrten vom ESN-Joensuu organisiert. Ich bin darüber nach Lappland und zu den Lofoten gefahren. Beides waren tolle Trips. Allerdings ist man nicht so frei in der Zeitplanung, wenn man mehr Ruhe möchte, um etwas anzuschauen, sollte man seinen Trips selbst organisieren.



Kurz vor Weihnachten ging es dann für mich und die meisten anderen zurück in die Heimat. Wie bei meiner Ankunft bin ich mit dem Zug nach Helsinki gefahren und von dort mit dem Flugzeug nach Deutschland geflogen.



Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit in Joensuu und konnte viele Einblicke gewinnen, wie dort das Bildungssystem aufgebaut ist und sogar Schulen besuchen. Des Weiteren habe ich viele tolle und interessante Menschen kennen gelernt, mit denen ich eine schöne Zeit hatte, an die ich mich immer erinnern werde. Ich kann jedem nur ein Auslandssemester ans Herz legen.